



Das TraumaNetzwerk DGU®

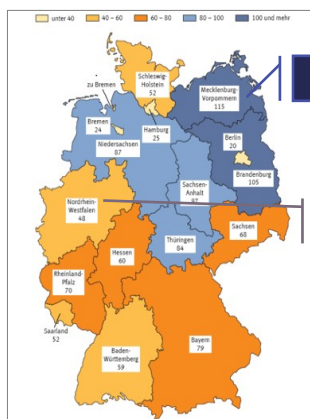
Dr. Uli Schmucker

AUC – Akademie der Unfallchirurgie GmbH

DGU – Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V.

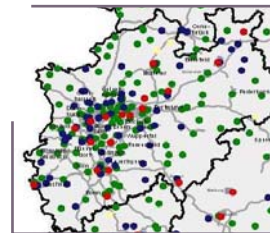
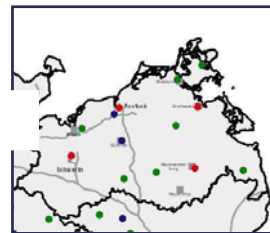


Verkehrsunfallstatistik 2005 : Regionale Varianz der Mortalität



12 / 100.000

5 / 100.000





Heterogene Strukturqualität!

Heterogene Prozessqualität!

Erstanalyse von 51 Kliniken:

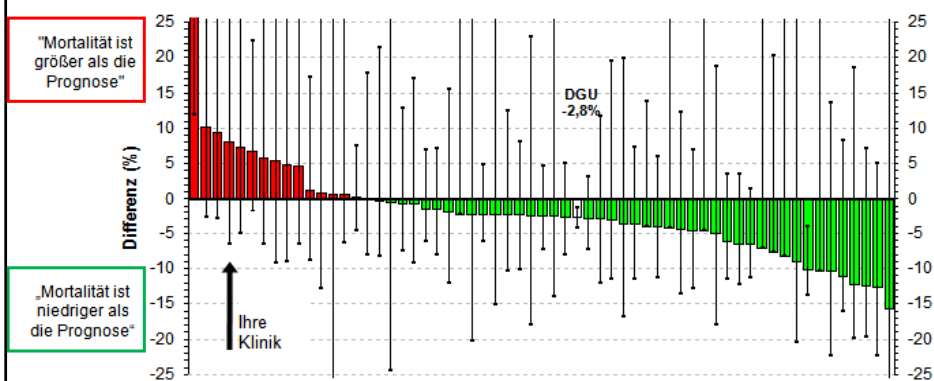
- 14% ohne Röntgen nahe Schockraum
- 14% ohne CT nahe Schockraum
- 23% ohne Ultraschall im Schockraum

Qualitative Studien, Fehleranalysen

- Kommunikation zwischen Kliniken ?
- Kommunikation innerhalb der Klinik ?
- Behandlungsalgorithmen ?



Differenz zwischen vorhergesagter und beobachteter Sterblichkeit



RISC = Prognosescore, entwickelt aus den Daten des TraumaRegister DGU®

Philosophie des TraumaNetzwerk DGU®

1. Standards für Strukturqualität
2. Standards für Prozessqualität
3. Prüfbare Anforderungen und Kategorisierung der Kliniken nach „Versorgungsstufen“

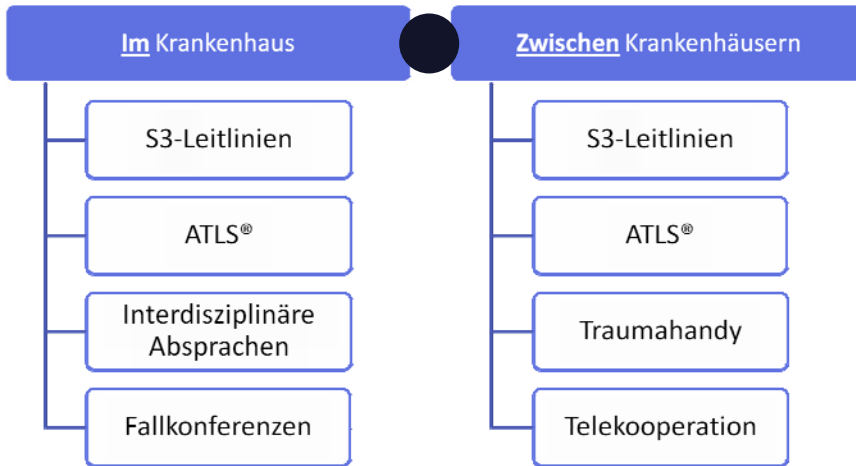


1. Vorgaben zur Strukturqualität - Beispiel

Schockraumteam	Überregionales Traumazentrum	Regionales Traumazentrum	Lokales Traumazentrum
Unfallchirurg	2	2	1
Viszeralchirurg	(1)		
Anästhesist	1	1	1
Radiologe	1	1	
Neurochirurg	1		
Pflegekräfte	3	3	2



2. Vorgaben zur Prozessqualität - Beispiele



3. Unabhängige Auditierung und Zertifizierung





590 unfallchirurgische Kliniken

35 Traumanetzwerke

Jahr 2012



894 unfallchirurgische Kliniken

55 Traumanetzwerke

Jahr 2013





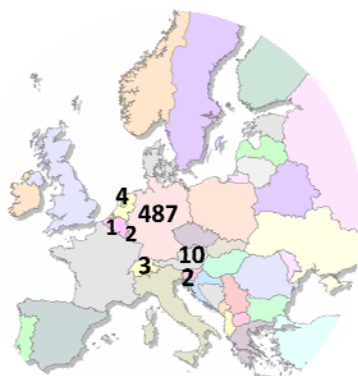
Und was bringt das Ganze ?



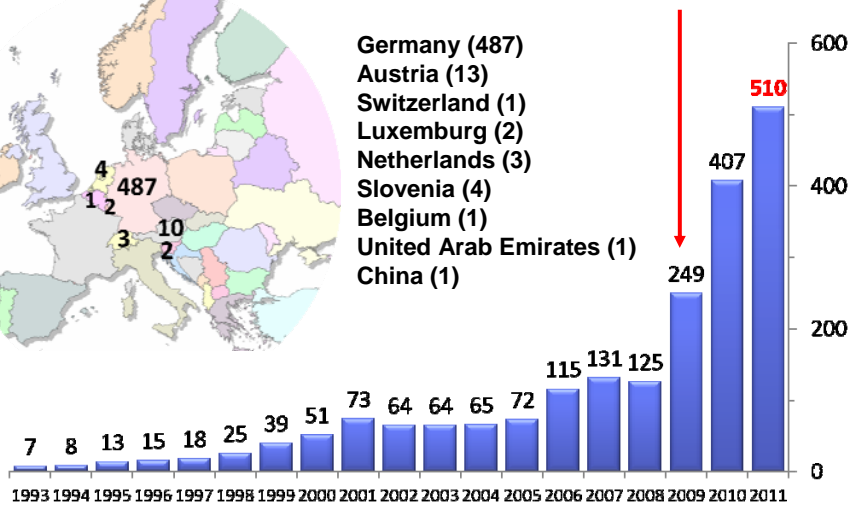
1. Verbesserung der Versorgung
2. TeleKooperation TNW®
3. TraumaRegister DGU®
 - A Qualitätsmanagement
 - B Traumaforschung
 - C Policy Making
4. Modell für regionalisierte Versorgung



Teilnehmende Krankenhäuser



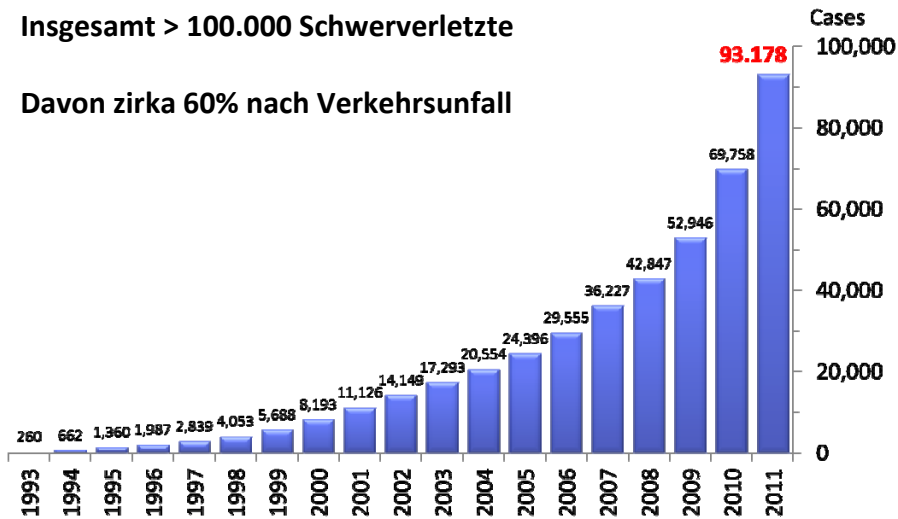
- Germany (487)
- Austria (13)
- Switzerland (1)
- Luxemburg (2)
- Netherlands (3)
- Slovenia (4)
- Belgium (1)
- United Arab Emirates (1)
- China (1)





Insgesamt > 100.000 Schwerverletzte

Davon zirka 60% nach Verkehrsunfall



Qualitätsmanagement –

**Individueller
Jahresbericht**

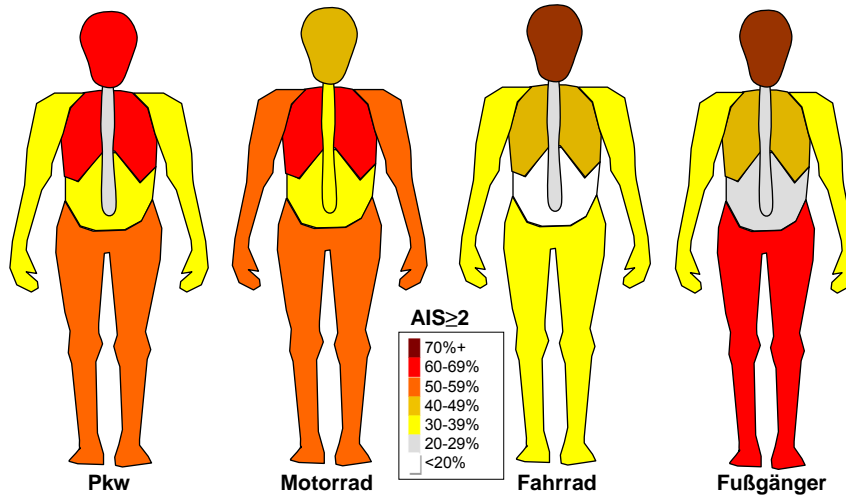
2079 Datenvergleiche, davon

511 krankenhausspezifisch

Auditfilter	gesamt	2008	2009	2010
Primär versorgte Patienten	n=57883	n=5659	n=8690	n=14080
1. Dauer der präklinischen Zeit zwischen Unfall und Klinikaufnahme bei Schwerverletzten mit ISS ≥ 16 [Ø min \pm SD]	72 \pm 46 n=30881	71 \pm 43 n=3416	72 \pm 49 n=4666	72 \pm 52 n=6249
2. Intubationsrate bei bewussten Patienten (GCS ≤ 8) [%; n / gesamt]	91% 12828 / 14162	90% 1274 / 1421	89% 1720 / 1937	87% 2315 / 2667
3. Zeit zwischen Klinikaufnahme und Durchführung der ersten Röntgenaufnahme des Thorax bei Schwerverletzten (ISS ≥ 16) [Ø min \pm SD]	13 \pm 17 n=18998	13 \pm 18 n=1678	12 \pm 15 n=2532	12 \pm 16 n=3185
4. Zeit zwischen Klinikaufnahme und Durchführung der ersten Röntgenaufnahme d. Beckens bei Schwerverletzten (ISS ≥ 16) [Ø min \pm SD]	17 \pm 20 n=14129	14 \pm 15 n=1138	12 \pm 12 n=1778	13 \pm 14 n=2232
5. Zeit zwischen Klinikaufnahme und Durchführung der ersten Abdomen-/Thorax-Sonographie bei schwerem Trauma (ISS ≥ 16) [Ø min \pm SD]	7 \pm 11 n=24933	6 \pm 9 n=2407	5 \pm 7 n=3745	6 \pm 10 n=5142
6. Zeit bis zur Durchführung einer Computertomographie des Schädels (CT) bei präklinisch bewusstseinsgetriebenen Pat. (GCS < 15) [Ø min \pm SD]	28 \pm 21 n=22736	22 \pm 16 n=2467	22 \pm 16 n=3738	23 \pm 17 n=5263
7. Dauer bis zur Durchführung eines Ganzkörper-CT bei allen Patienten, falls durchgeführt [Ø min \pm SD]	25 \pm 18 n=23575	23 \pm 14 n=3001	24 \pm 18 n=5664	24 \pm 17 n=8925



Traumaforschung - Beispiel



n = 7.207 patients with ISS > 9



Policy making – Neudefinition Verletzungskategorien

MORTALITY	*MAIS 1-2	*MAIS ≥ 3
ICU no	< 1%	< 2%
ICU yes	< 2%	14%

- Auswertung von > 50.000 schwerverletzten Patienten
- Deutschland: Neudefinition „lebensgefährlich Verletzter“
- Europa: einheitliche Definition „serious road injury“

Perspektiven für das Jahr 2015



- Deutschland: alle Kliniken in Traumanetzwerken gebunden
- Deutschland: Mehrheit der Kliniken in TeleKooperation TNW®
- Europa: zunehmende Verbreitung des Modells



- Deutschland: annähernd Vollerfassung der Schwerverletzten
- Deutschland: etablierter Link zu amtlicher Unfallstatistik u.a.
- Europa: Benchmarking von Versorgungssystemen



www.dgu-traumanetzwerk.de

www.traumaregister.de

www.telekooperation-tnw.de